

so zeichnen wir es auf diesem Blatte auf, und damit es den Dienern Gottes unverfehrt erhalten bleibe, so befätigen wir es ihnen mit dem Bann der heiligen Apofstel Petrus und Paulus und mit der Gewalt der heiligen römifchen Kirche und nicht minder mit dem Vorrecht, das unferer Niedrigkeit zukommt. Allen aber, die vorgenanntem Ort Gutes erweifen und ihn felbft, wie auch feine Rechte vor Unrecht fchützen, möge Gnade und Friede im jetzigen Leben gewährt und auch auf fie im zukünftigen ewigen Leben herabgefleht werden. Die aber, die in böfer Abficht verwirren und entweder fie an ihrer Ruhe oder ihrem Vorteil fchädigen wollen, die follen, wenn fie nicht würdigen Erfatz für ihr Tun leiften, felbft fo, wie ich fterblich bin, und wie das Wachs vor dem Angeficht des Feuers zerfließt, fern vom Angeficht Gottes mit den Sündern in Ewigkeit untergehen. Amen.

Zeugen diefer Amtshandlung find: *Walo*, der Havelberger Bifchof; *Wolmar*, Bifchof von Magdeburg; *Sifrid*, der Nienburger Abt; *Roker*, Präpofitus der Domkirche; *Heidenrich*, Präpofitus von Halle; *Gunterus*, von Gottesgenade Präpofitus; *Hupert*, der Havelberger Präpofitus; *Reiner*, Präpofitus von Liezeka; *Sifrid*, Dekan; *Heinrich*, Präpofitus der St. Sebafianskirche; *Balderam*, Präpofitus der St. Marienkirche; *Albert*, *Gero*, *Konrad*, *Ulrich* und *Konrad*, Kanoniker der Magdeburger Kirche. Von den Laien, Markgraf *Otto von Brandenburg*, mit feinen Söhnen *Otto* und *Heinrich*; *Burchard*, Burggraf von Magdeburg; *Theodorich* von Wichmannsdorp; *Sifrid*, Burggraf von Arneborch; *Bruno von Sierleve*; *Bruno von Gersleve*; von den Ministerialen *Heinrich* von Jerichow von der Magdeburger Kirche mit feinem Sohn *Albert* und feinem Bruder *Rudolf*; *Konrad*, Skultetus von Magdeburg; *Richard* und *Konrad von Alsleve*, und noch mehrere andere.

Gegeben aber ift dies in der Stadt Magdeburg im Jahre der Fleifchwerdung des Herrn 1172, Epakte 23, in der zweiten Indiktion, Concurrente 4, als der glorreiche Herr *Friedrich* Römifcher Kaifer, immer ruhmreich, war. Heil. Amen.]

Man wirft ein, es gehe aus diefer Urkunde keineswegs hervor, dafs die heute ftehenden beiden Kirchen noch diejenigen feien, von denen die Urkunden fprächen. Dies ift richtig; allein folches trifft faft bei sämtlichen Urkunden in Hinblick auf Bauten zu, und fo könnte man überhaupt keine Zeitbeftimmung der Bauwerke aufstellen. Denn fo, wie der Bericht des *Gervafius* über

Fig. 174.

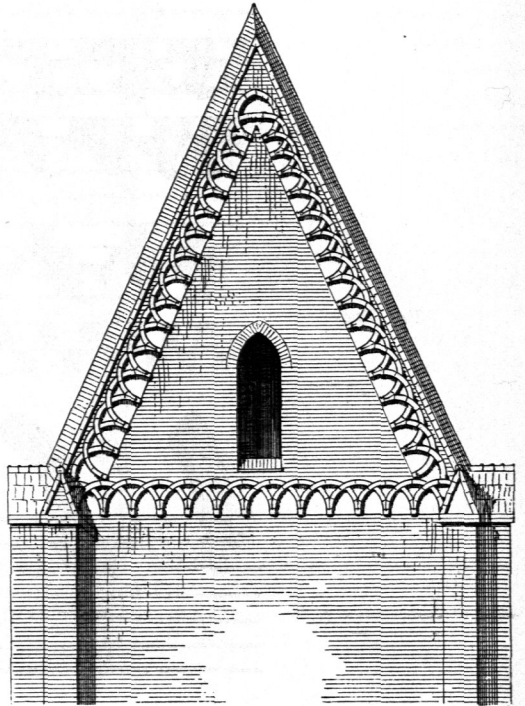
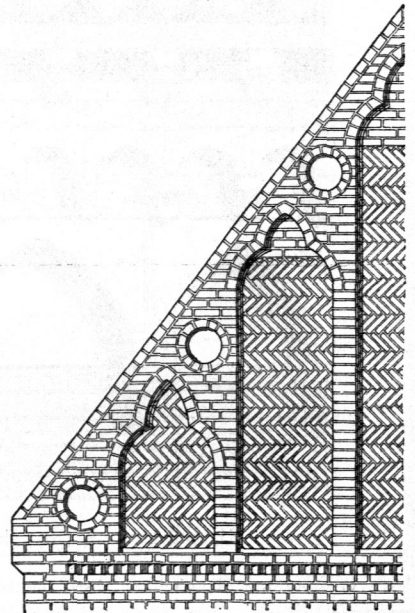
Südgiebel der Franziskanerkirche zu Krakau⁵⁵⁾. $\frac{1}{200}$ w. Gr.

Fig. 175.

Westgiebel der Klosterkirche zu Lehnin⁴⁸⁾. $\frac{1}{100}$ w. Gr.